

Infinus-Gläubiger wählen Vertreter in Dresden

Dresden - Rund 100 Gläubiger haben sich im Zusammenhang mit dem Infinus-Finanzskandal in der Dresdner Messe zum Wahl eines gemeinsamen Vertreters getroffen. Nach einer mehrstündigen Versammlung wurden fünf Vertreter bestimmt, teilte Insolvenzverwalter Bruno Kübler am Mittwoch mit. Die Gläubiger hatten bei der Infinus-Konzernmutter Future Business KGaA (Fubus) sogenannte Genussscheine oder Genussrechte unterzeichnet. Wer Genussscheine erwirbt, wird am Gewinn oder Verlust eines Unternehmens beteiligt - hat jedoch im Gegensatz zum Aktionär kein Stimmrecht.

Insolvenzverwalter Kübler kündigte an, die Inhaber von Genussscheinen als «Gläubiger ersten Ranges» zu behandeln. Eine Klausel, nach der diese Forderungen im Falle einer Insolvenz als nachrangig behandelt werden, schätzte Kübler als unwirksam ein. Dazu habe er ein Rechtsgutachten erstellen lassen. Demnach können auch Genussrechts-Gläubiger ihre Forderungen in voller Höhe anmelden.

Insgesamt belaufen sich die Forderungen der Gläubiger auf rund eine Milliarde Euro. Fast alle Firmen der Dresdner Infinus-Finanzgruppe sind mittlerweile insolvent, gegen die damaligen Manager wird wegen Betrugs ermittelt.